

LOHRER WASSERWEG

Zwischen Fischertor und Ampelstein erschließt sich Lohrs Charakter als Handels- und Gewerbestadt. Die (an)treibende Kraft war eine Vielzahl von Mühlen, die an den Kanälen des Rechtenbach arbeiteten. Ab dem »Ampelstein« gehen Sie ein Stück der Lohrer Verkehrsgeschichte zurück in die Stadt, wo Ihnen das Spessartmuseum im Rienecker Schloss spannende Geschichten aus unserer Heimat präsentiert.

LOHR AM MAIN: ROUTE 3 LOHRER WASSERWEG



Weglänge: 6 km

Sie haben die Wahl: Die linke Route führt Sie durch den Hohlweg »Klapper«. Rechts wählen Sie den Weg über die Valentinskappelle und den Kreuzweg.



Vor dem Fischertor erstreckt sich die Mainlände, wo früher Schiffbauer, Flößer und Handwerker arbeiteten.

1

START AM FISCHERTOR - DIE MAINLÄNDE

Auf dem 6 Kilometer langen Rundweg lernen Sie die Geschichte der Lohrer Mühlen sowie die einst wichtige Verkehrsverbindung des »Fürstenweges« kennen. Mit dem Hohlweg »Klapper« und der Valentinskappelle treffen Sie auf weitere Highlights außerhalb der Stadt. Innerhalb der alten Stadtmauer präsentieren Ihnen zwei Stationen das Handwerkerviertel und das Lohrer Schloss mit dem Spessartmuseum. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.



In Lohr hat der Main-schiffbau Tradition. Jahrhunderte lang wurden auf der Mainlände Holzschiffe gebaut.

Auf dem Stadtplan des 19. Jahrhunderts ist hellblau der »Stadtbach« eingezeichnet, der früher offen durch die Straßen lief. Im roten Kreis befindet sich die Stadtmühle, der blaue Punkt ist der Standort der Tafel zu Station 2.



2

AM STADTBACH

Im Handwerkerviertel waren vor allem Gerber und Färber vertreten, deren Arbeit mit Schmutz und Gestank verbunden war. Die innerstädtischen Mühlen »Stadt- und Steinmühle« waren herrschaftlich, d.h. die Abgaben erhielten die Mainzer Erzbischöfe. Die Mühlen der Lohrer lagen außerhalb der Stadtmauer am Rechtenbach.



Der prächtige Bau der Stadtmühle steht für den Wohlstand der Gewerbestadt Lohr. Den Verlauf des Stadtbachs bis zur Mühle können Sie anhand der Straßenpflasterung verfolgen. Das Mainzer Rad im Reliefstein an der Stadtmühle zeigt den Status als herrschaftliche Mühle an.



3

UNTERE PAPIERMÜHLE

Am Rechtenbach erstreckte sich eine Kette von Mühlen, von denen die Untere Papiermühle die älteste ist und dazu die erste, die seit etwa 1500 zwischen Nürnberg und Frankfurt Papier herstellte. Aus den Mühlen entwickelten sich im 19. Jahrhundert erste Industriebetriebe, die mit dem Eisenbahnanchluss 1854 die Möglichkeit zur Expansion fanden, wie das im Falle der Fa. Rexroth besonders erfolgreich geschah.



Vom Rechtenbach wird an der Unteren Papiermühle der Mühlkanal ausgeleitet (links), der mehreren Mühlen Wasser zuführt.



Auf der Karte von Nicolaus Person von 1690 werden die Mühlen am Rechtenbach besonders hervorgehoben.

AMPELSTEIN

Der Ampelstein ist eigentlich die Grenzmarke zwischen Staatswald und Stadt Lohr. Im Jahre 1919 hat jedoch jemand (nach einem Unglücksfall ?) die Worte »REIN HALT« eingeritzt, um auf die Gefahr bei der Abfahrt mit dem Fuhrwerk hinzuweisen. Hier verlief der so genannte »Fürstenweg« nach Aschaffenburg, der seinen Namen von den Mainzer Kurfürsten hat, die seit 1559 über die Stadt herrschten.



REIN HALT ... ritzte jemand 1919 in den Grenzstein mit dem Mainzer Rad. Vielleicht war dort kurz zuvor ein Unglück geschehen und deshalb wurde die von oben gut sichtbare Grenzmarke zum »Ampelstein« umfunktioniert. Die Inschrift wurde auf dem unteren Bildausschnitt digital hervorgehoben.



Ein wichtiger Weiser für die Waldartenvielfalt ist der Mittelspecht. Bezeichnenderweise wird er auch »Unwaldspecht« genannt. Nur dort, wo es alte Bäume mit morschen Ästen und Faulstellen gibt, kann diese Buntspechtart überleben. Die Rinde alter knorriger Eichen sucht er nach Insekten ab, in abgestorbenen Baumteilen zimmert er seine Höhle.



6 SPESARTMUSEUM

Die Grafen von Rieneck begannen mit dem Bau des Schlosses im 14. Jahrhundert. Der Bau erfuhr starke Veränderungen, vor allem seit dem Aussterben der Grafen von Rieneck im Jahr 1559. Bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts gehörte das Gebäude den Mainzer Kurfürsten. Ab 1814 unter bayerischer Herrschaft war es Gerichtssitz und bis 1973 Landratsamt. 1936 wurde hier das Spessartmuseum gegründet. Ein Besuch ermöglicht eine unterhaltsame und kompakte Orientierung über den Spessart als »Wald gewordene Geschichte«.



In der Glasabteilung des Spessartmuseums hängt ein Lohrer Prunkspiegel des 18. Jahrhunderts, der so genannte Schneewittterspiegel.



Die »Klapper« ist ein Hohlweg nach Lohr, der seinen Namen vom Klappern der Stöcke hat, die zum Abbremsen der Fuhrwerke bei der Talfahrt in die Speichen gesteckt wurden.

5 PUNKT DER ENTSCHEIDUNG

An dieser Stelle teilt sich der Kulturweg für die Länge von etwa einem Kilometer. Sie haben die Wahl zwischen der Erkundung der »Klapper«, einem gewaltigen Hohlweg, der sich über Jahrhunderte tief in den Buntsandstein eingeschnitten hat (nach links weiter gehen), oder einem Gang zur Valentinskappelle oberhalb von Lohr mit dem Abstieg über den Kreuzweg (nach rechts weiter gehen). Entscheiden Sie sich für den wildromantischen oder für den spirituellen Weg.



Die Valentinskappelle entstand in ihrem heutigen Aussehen zwischen 1660 und 1664. Ihr Bau sowie die alljährliche Prozession am 16. August geht auf die grassierenden Pestepidemien des 17. Jahrhunderts zurück.

Le »Wasserweg« (Le Chemin culturel d'eau) met en valeur la paysage économique et culturel de Lohr entre le »Fischertor« et la borne frontrière dite »l'Ampelstein«. C'est sur un circuit pédestre d'une longueur de 6 km que vous apprendrez à connaître l'histoire des moulins de Lohr et, en même temps, celle de la »Route des Princes Electeurs«, voie de communication autrefois très importante. D'autres stations remarquables à l'extérieur de la ville, ce sont le chemin creux »Klapper« et la chapelle dédiée à St. Valentin. A l'intérieur du mur d'enceinte, vous trouverez deux stations: celle qui illustre le quartier artisanal de Lohr et la deuxième, qui vous présente le château de Lohr et ce qu'on trouve dans ses murs: le musée du Spessart. Suivez toujours le marquage du bateau jaune de l'Union européenne sur fond bleu.

The »Wasserweg« introduces to the Lohr economic and cultural landscape between »Fischertor« (Fishers' Gate) and a boundary stone called »Ampelstein«. On the 7 km loop you will learn about the history of the Lohr mills and a once important traffic line, the »Fürstenweg« (Princes' Road). With the narrow »Klapper« defile and St. Valentine's Chapel you will discover two other highlights beyond the town limits. At two stations within the town wall we will introduce you to the old tradesmen's quarters and Lohr Castle, now the home of the Spessart Museum. Please follow the yellow-on-blue EU boatlet marker.